Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 15

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unter Umftanben zu ichlimmen, ja felbst gefährlichen Buftanben führen. Der Durft ift als Mahnung zum Erfate der dem Rörper verloren gegangenen Fluffigkeiten anzusehen, und bei Nichtbeachtung dieser Mahnung treten Blutverdickung und Austrocknung der Gewebe, schließ: lich Sitsichlag ein. Abgesehen von diesen schlimmften Folgen ift es auch sicher, daß burch ben wegen Bluffigkeitemangel geschwächten Stoffwechsel die Rörpernahrung beeinträchtigt wird. Es ericheint demnach nicht rätlich, den Durft völlig zu unterdrücken; aber man trinke langsam und mäßig.

Ausstattung der Gijenbahnguge mit Berbandfästen. — Gine dankenswerte Ginrichtung ift fürzlich von der Generaldirektion der königl. fächfischen Staatseisenbahnen getroffen worden: in jedem Bersonen- und Guterzug wird im Abteil des Zugführers ein Berbandfaften für plötliche Unglücksfälle bereit gehalten.

Die Gefahr hernutergeschluckter Fischgräten ift im allgemeinen nicht groß, wenn bie Braten, ohne unterwegs einen Schaden zu stiften, bis in den Magen gelangt find. Der gefunde Magensaft nämlich löft die fleinen Anorpelforper vollfommen auf, und auch die großen Gräten werden soweit verdaut, daß fie völlig durchfichtig und biegfam werden und bei bem Durchgang durch den Darm Berletzungen nicht mehr hervorbringen fonnen. Indes murden fürzlich in einem Ropenhagener Rrankenhause drei Falle von dronischen Darmbeschwerden durch Anhäufungen von Fischgräten im Berdanungsfanal beobachtet; ber Magensaft mar bei allen diefen Rranten nicht normal und befag teine genugende Saure.

Gine antiseptische Wohnung hat sich ber Bafteriologe Dr. van ber Benben in Dotohama bauen laffen. Die Bande diefes eigenartigen Baufes bestehen aus großen Bloden und Platten von Gias, in Metall gefaßt und luftdicht gefchloffen. Nahe der Ede des oberen Stockes befindet sich eine kleine Offnung, durch welche die Luft aus den Wohnrämmen nach außen gelangen fann, nicht aber von außen herein. Der Gintritt wird ber Außenluft ausschließlich durch eine Röhre gestattet, die sich bis auf einige Entfernung vom Saufe erftreckt und die Luft diesem erft guführt, nachdem fie durch Batte filtriert und durch Glycerin sterilisiert ist.

"Db der Angftbazillus' wohl eine Pore findet, durch die er aus diesem sonderbaren Saufe entweichen kann und ob der vorsichtige Mann nun wohl in diesem ,bakterienreinen' Hause länger leben wird, als andere Menschen?" fragt die "Süddeutsche Apotheker-Zeitung"

und antwortet: "Bermutlich - fürzer!"

Büchertisch.

B. v. Esmard: Uber ben Rampf ber humanität gegen bie Schreden bes Krieges. Mit einem Anhang: Der Samariter auf dem Schlachtfelde. Stuttgart und Leipzig, beutsche Berlagsanftalt, 1899; 94 Seiten; elegant gebunden.

In diesem kleinen, aber außerordentlich inhaltreichen Buche bietet der gelehrte Berfasser einen ebenso interessanten als anregenden überblick über die Entwicklung der freiwilligen Bulfe in unserem Jahrhundert und die Wandlungen, welche ihre Beziehungen zur Militar. fanität durchgemacht haben, und stellt dann diejenigen Poftulate auf, welche er bei der jegis gen Sachlage für richtig erachtet. Den Anhang bildet eine kurze, schlichte Erzählung, welche

den Ruten eines richtigen Samariters auf dem Schlachtfelde überzeugend darthut.

Durch fnappe, aber außerst klare Schilderungen des Zustandes der Bermundeten- und Rrantenpflege in den meisten Rriegen dieses Jahrhunderts und der Leiftungen der freiwilligen Bulfe mahrend berselben läßt Esmarch den Lefer einen Blick thun in die vielfachen Anforderungen, welche ein Rrieg bezüglich der Fürsorge für die Berwundeten und Kranken an alle gemeinnütig und patriotifch fühlenden Menichen ftellt. Er zeigt an draftischen Beispielen, warum eine genaue Vorbereitung und Organisation ber freiwilligen Belfer ichon im Frieden jo bringend nötig und weshalb ichon in Friedenszeiten das Zusammenarbeiten der Militarbehörden mit den Organisationen der freiwilligen Hulfe absolut erforderlich ist. Die Darstellungsweise ist, wie wir das bei Esmarch nicht anders erwarten, trot aller

Sachlichkeit und trot vieler Zahlen eine fehr spannende und lebhafte, so daß die Lekture ein mahrer Genuß ist. — Möchte das Büchlein auch bei uns in der Schweiz, wo wir in der Organisation der freiwilligen Hulfe für den Arieg noch weit zurückstehen, viele aufmertsame Lefer finden; es ift lehrreich und feffelnd und gehört in die Bibliotheken der Sama-

ritervereine.